

# EX-POST-BEITRAG

## RAN YOUNG- Überprüfungsgremium – Sammlung der Praktiken

### Zusammenfassung

Am 22. und 23. November 2018 kam RAN YOUNG in Riga (LV) zusammen, um die [Praktiken der RAN-Sammlung](#) zu überprüfen. Die Teilnehmer untersuchten in Untergruppen sechs Praktiken der RAN-Sammlung. Dabei standen gezielt junge Menschen im Fokus. Die für diese Praktiken Verantwortlichen besuchten das Treffen und erhielten die Gelegenheit, ihre Arbeit tiefgründig mit jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Europa zu diskutieren. Die verschiedenen „RAN YOUNG-Überprüfungsgremien“ ermittelten die Stärken und Schwächen der Praktiken und berieten die für die Praktiken Verantwortlichen abschließend dabei, wie am besten mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten ist. Dieses Treffen konzentrierte sich sowohl auf die Notwendigkeit, Praktiken zur Prävention/Bekämpfung der Radikalisierung und des gewaltbereiten Extremismus (P/CVE) zu evaluieren, als auch auf das Erfordernis, die wertvollen Sichtweisen junger Menschen in die Debatte über Radikalisierung einzubringen.

Dieser Beitrag wurde von Y. Gssime vom RAN-Kompetenzzentrum verfasst. Die Autorin vertritt darin ihre eigenen Ansichten, die nicht notwendigerweise mit denen der Europäischen Kommission oder einer anderen Institution übereinstimmen.

## Einleitung

„Junge Menschen sollten generell nachhaltiger und strategischer in die Planung und Umsetzung von P/CVE-Interventionen einbezogen werden, und zwar auf Grundlage des Fachwissens und der Erfahrung, die sie in den Prozess und das Projekt einbringen können. ... Gerade wenn es um Zielgruppen im Alter von unter 25 geht, könnten junge Menschen verstehen, wie ihre Altersgenossen denken und sich viel besser einfühlen als andere. Junge Menschen sind außerdem besser mit neu entstehenden Technologien vertraut und somit innovationsfähiger als die meisten politischen Entscheidungsträger und andere P/CVE-Akteure“<sup>(1)</sup>. Im Rahmen von RAN wird die Botschaft, mit den jungen Menschen und nicht über sie zu sprechen, oft wiederholt. Um diesem Aufruf nachzukommen, wurde 2017 RAN YOUNG gegründet. Die Jugendplattform von RAN bot einerseits jungen Menschen die Chance, sich an der Debatte über P/CVE zu beteiligen, und ließ andererseits die Praktiker im RAN-Netzwerk an der Sichtweise der Jugend teilhaben.

*„Ich denke, dass generationenübergreifende Verbundenheit und das Lernen voneinander sehr wertvoll sind.“ – Teilnehmer*

Im Lauf dieses Treffens hat RAN YOUNG auf ganz konkrete Weise zum übrigen Netzwerks beigetragen, indem die Praktiken der RAN-Sammlung überprüft wurden. Viele antworteten auf die Aufforderung, sich um eine RAN YOUNG-Überprüfung zu bewerben. Viele praktisch Tätige drängten sowohl darauf, die Stimmen junger Leute und somit neue und wertvolle Perspektiven in ihre Praktiken einzubeziehen, als auch deren Arbeit zu bewerten. Es wurden sechs Praktiken mit einer deutlichen Ausrichtung auf junge Menschen zur Überprüfung ausgewählt. Die für die jeweilige Praxis Verantwortlichen nahmen an dem Treffen teil.

Eine Zusammenfassung der verschiedenen RAN YOUNG-Überprüfungen und Ratschläge bildet das Ende des Beitrags. Bitte beachten Sie, dass zwar alle, die für eine Praxis verantwortlich zeichnen, die Ratschläge sehr wertschätzten, aber nicht alle beabsichtigen, alle Empfehlungen einzuarbeiten, was auf praktische Einschränkungen oder ihre fachlichen Meinungen zurückzuführen ist.

Der Beitrag ist für an vorderster Front im Bereich P/CVE praktisch Tätige geschrieben und konzentriert sich auf die Ergebnisse der RAN YOUNG-Überprüfungen und auf die Methode eines RAN YOUNG-Überprüfungsgremiums. Sowohl die Ergebnisse als auch die Methode könnten für Praktikerinnen und Praktiker relevant sein, die ihre Arbeit durch die Einbeziehung des Blickwinkels junger Menschen verbessern wollen.

---

<sup>(1)</sup> Ritzmann, A. Involving young people in counter and alternative narratives – Why involve peers?, Ex-post-Beitrag. Madrid, Spanien: Radicalisation Awareness Network, 2018. [https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation\\_awareness\\_network/about-ran/ran-c-and-n/docs/ran\\_cn\\_involving\\_young\\_people\\_counter\\_alternative\\_narrative\\_campaigns\\_25042018\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/about-ran/ran-c-and-n/docs/ran_cn_involving_young_people_counter_alternative_narrative_campaigns_25042018_en.pdf)

## Evaluierung der Methode – Ein RAN YOUNG- Überprüfungsgremium

Vierundzwanzig RAN YOUNG-Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 18 bis 25 aus 14 europäischen Ländern nahmen an dem Treffen teil und unterzogen eine der sechs Praktiken der RAN-Sammlung einer Überprüfung. Die Teilnehmenden wurden in sechs Untergruppen eingeteilt, die sich auf eine Praxis konzentrieren und diese gründlich überprüfen sollten: die RAN YOUNG-Überprüfungsgremien. Die Gruppen wurden in Bezug auf die Geschlechter, das Wohnsitzland und den beruflichen/schulischen Hintergrund zusammengestellt, um die Praktiken auf Grundlage einer bunt gemischten Gruppe junger Menschen überprüfen zu können. Die Überprüfung wurde strukturiert, um den Jugendlichen eine Leitlinie zu geben, wie eine Praxis überprüft wird und wie man das Optimum aus ihr herausholt. Während die meiste Arbeit während des Treffens geleistet wurde, war eine gewisse Vorbereitung vor dem Treffen Bestandteil der Arbeit! Im Folgenden werden die verschiedenen Komponenten der Überprüfung erläutert und bewertet. Alle Komponenten der Überprüfung sollten die jungen Leute dabei unterstützen, die Praxis und ihre Methoden besser zu verstehen. Darüber hinaus regten sie die Jugendlichen dazu an, sich auf die richtige Denkweise einzustimmen, um eine aussagekräftige Überprüfung zu erstellen.

### Analyse von Dokumenten

Die Teilnehmenden wurden einen Monat vor dem Treffen über die Praxis informiert, die überprüft werden sollte. Sie erhielten eine Beschreibung der Praxis, der Website, Fragen der für die Praxis Verantwortlichen, die den Schwerpunkt der Überprüfung bildeten, und zusätzliche Dokumente. In Riga angekommen, hatten die Teilnehmenden bereits Vorkenntnisse über die Praxis sowie Fragen an die für die Praxis Verantwortlichen vorbereitet. **So sparte man Zeit, um wirklich in die Tiefe gehen zu können.** Außerdem hatten die Teilnehmer bereits die Gelegenheit, ihre Gruppenmitglieder zu kontaktieren und miteinander über Fragen zu diskutieren. Die meisten Gruppen gingen auf diese Weise vor. Aus diesen Gründen wird zur Vorbereitung eine Dokumentenanalyse empfohlen.

Lassen Sie jedoch nicht außer Acht, dass sich einige Teilnehmer besser vorbereiten als andere, und deshalb der Ausgangspunkt der Überprüfung nicht für alle der gleiche ist. Außerdem sind Jugendliche heutzutage oft genauso eingespannt wie die Erwachsenen. **Sie kommen vielleicht nie dazu, sich um die Vorbereitung zu kümmern.** Ein Mittelweg wäre daher, um eine kurze Vorbereitung zu bitten. Stellen Sie den Teilnehmern attraktive und kurze Materialien (wie etwa Videos oder Zusammenfassungen in Stichpunkten) zur Verfügung stellen, damit sie sich vorbereiten können.

### Präsentation der Praxis

Die für die Praxis Verantwortlichen wurden gebeten, ihre Praktiken zu Beginn der Plenarsitzung vorzustellen, um **ein angemessenes Verständnis** der Ziele und Methoden der Praktiken innerhalb der Überprüfungsgremien sicherzustellen. Auf diese Weise dienten die Präsentationen als Kontrolle der Analysen von Dokumenten oder als Ausgangspunkt der Überprüfung: „Habe ich richtig verstanden, was die Praxis

bewirken will und welche Aktivitäten durchgeführt werden?“ Außerdem gab es die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Abgesehen davon könnten die für die Praxis Verantwortlichen neu inspiriert werden und voneinander lernen. Auch andere Überprüfungsgremien könnten Beiträge liefern.

## Ein Interview mit den für die Praxis Verantwortlichen

Während des Treffens hatten die Überprüfungsgremien die Möglichkeit, die für die Praxis Verantwortlichen über ihre Arbeit zu befragen. Ziel dieses Interviews war, dem Überprüfungsgremium ein tiefes Verständnis der Praxis zu vermitteln, indem es selbstentwickelte Fragen stellt. Vor dem Treffen tauschten die verschiedenen Mitglieder der Überprüfungsgremien Fragen miteinander aus, um eine endgültige Liste mit Interviewfragen aufzustellen. Auf diese Weise sparte man während des Treffens viel Zeit und es wurde die doppelte Beantwortung von Fragen vermieden. Außerdem war dies die erste Komponente des Interviews, bei der **die Überprüfungsgremien selbst die Führung übernehmen konnten**, was für ihr Verständnis, aber auch im Sinne der für die Praxis Verantwortlichen nützlich war, da die Gremien Fragen stellten, an welche die für die Praxis Verantwortlichen noch nie selbst gedacht hatten.

## Der für die Praxis Verantwortliche im Interview mit dem Überprüfungsgremium

Die für die Praxis Verantwortlichen hatten hier die großartige Gelegenheit, sich mit jungen Menschen aus ganz Europa auszutauschen. Während dieses Interviews lag der Schwerpunkt der Fragen in den Arbeitsbereichen, zu denen sie sich wirklich eine Beratung durch RAN YOUNG wünschen. So konzentrierte sich beispielsweise ein für die Praxis Verantwortlicher auf die Möglichkeit, die Praxis in verschiedene nationale Kontexte zu übertragen. Ein anderer Praxisinhaber benötigte Ratschläge, wie er seine Arbeit am besten im Internet kommunizieren kann. Die für die Praxis Verantwortlichen gaben an, dass aufgrund des offenen Austauschs, der Möglichkeit, gezielte Fragen zu stellen, und der Form des direkten persönlichen Kontakts **die Interviews der beste Teil des Treffens** waren.

## SWOT-Analysen

Die SWOT-Analyse war Teil der Überprüfung, um den Überprüfungsgremien eine Anleitung zur strukturierten Vorgehensweise bei der Überprüfung einer Praxis zu geben. **Die Teilnehmenden überprüften Stärken und Schwächen bzw. Chancen und Risiken der Praktiken.** „Eine SWOT-Analyse kann für ein spezielles Projekt, eine Einrichtung oder sogar einen ganzen Sektor durchgeführt werden. Diese Analyse ergibt ein umfassenderes Bild dessen, was das Projekt oder die Einrichtung bieten kann, der wichtigsten Schwachstellen, an denen gearbeitet werden muss, um erfolgreich zu sein, und wo externe Partner um Unterstützung gebeten werden können. ... Die SWOT-Analyse bietet einen guten Rahmen, um aktuelle

Strategien und Ausrichtungen zu überprüfen oder sogar eine Idee auszutesten, während man nach Lösungen sucht“<sup>(2)</sup>.

## Ein Interview mit der Zielgruppe der Praxis (wenn möglich)

Alle sechs Praktiken, die während des Treffens zur Überprüfung anstanden, sind deutlich auf junge Menschen ausgerichtet. Und obgleich die RAN YOUNG-Gremien auch aus jungen Menschen (18-25 Jahre alt) zusammengesetzt und oft der Zielgruppe sehr nah waren, so ähnelten sie doch nicht alle im vollem Umfang der Zielgruppe der Praktiken. So könnte die Zielgruppe beispielsweise aus Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen oder Gruppen von Jugendlichen bestehen, die als schwer erreichbar galten. Da **die Einbeziehung der Zielgruppe in die Praxis äußerst wichtig ist, um die Wirksamkeit zu gewährleisten**<sup>(3)</sup>, haben wir die Überprüfungsgremien darum gebeten, sich darum zu bemühen, vor dem Treffen jemanden aus der Zielgruppe ihrer Praxis zu befragen. Fühlt sich diese Person durch die Praxis angesprochen? Warum glaubt diese Person, dass die Praxis funktioniert oder nicht funktioniert? Nur zwei der Gruppen gelang es, ein Interview durchzuführen. Wir denken, dass die beteiligten Jugendlichen entsprechend dem Umfang der Vorbereitung auf dieses Treffen viel Zeit investieren mussten. Wir haben festgestellt, dass die meisten von ihnen in Hinblick auf die Analyse von Dokumenten, die Vorbereitung von Interviewfragen sowie das Kennenlernen von Kontext und Inhalt der Praxis sehr gut vorbereitet waren. Das Interview mit einem Jugendlichen aus der genauen Zielgruppe der Praxis erwies sich jedoch als schwieriger organisierender Punkt. Wir halten ihn für einen wichtigen Teil der Überprüfung, in einigen Fällen mehr als in anderen, aber es gibt eine Grenze dessen, worauf sich die Jugendlichen im Rahmen ihrer Vorbereitung konzentrieren können.

## Präsentation der Praxis

Die RAN YOUNG-Überprüfungsgremien verwendeten alle Informationen aus den vorhergehend genannten Komponenten, um abschließende Ratschläge zur optimalen Zusammenarbeit mit jungen Menschen für den für die Praxis Verantwortlichen zu erarbeiten. Am Ende des Treffens präsentierten alle Gremien ihre Empfehlungen in einer Abschlussplenarsitzung. **Die Arbeit an der Präsentation war eine gute Möglichkeit für die Gremien, sämtliche Informationen zu strukturieren und ihre Ratschläge zu konkretisieren.** Außerdem wurden die (Inhalte der) Präsentationen anschließend an die für die Praxis Verantwortlichen weitergegeben, damit sie bei der Verbesserung/Evaluierung ihrer Praktiken genutzt werden können. Ein weiterer Vorteil dieser letzten Komponente der Überprüfung bestand darin, dass **die für die Praxis Verantwortlichen auch von den im Zusammenhang mit anderen Praktiken gegebenen Empfehlungen**

---

<sup>(2)</sup> Nesta, DIY Development Impact & You, diytoolkit.org. <https://diytoolkit.org/media/DIY-Toolkit-Full-Download-A4-Size.pdf>

<sup>(3)</sup> Ritzmann, A. Involving young people in counter and alternative narratives – Why involve peers?, Ex-post-Beitrag. Madrid, Spanien: Radicalisation Awareness Network, 2018. [https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation\\_awareness\\_network/about-ran/ran-c-and-n/docs/ran\\_cn\\_involving\\_young\\_people\\_counter\\_alternative\\_narrative\\_campaigns\\_25042018\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/about-ran/ran-c-and-n/docs/ran_cn_involving_young_people_counter_alternative_narrative_campaigns_25042018_en.pdf)

**profitieren konnten.** Diese Tatsache war insbesondere für jene für eine Praxis Verantwortlichen von Nutzen, die sich mit den gleichen Themen/Fragen wie andere im Raum beschäftigten. Nach den Präsentationen blieb Zeit, um Fragen zu stellen.

## Die Ratschläge von RAN YOUNG

### Die sieben Empfehlungen von RAN YOUNG zur optimalen Zusammenarbeit mit jungen Menschen

1. Unterschätzen Sie die Funktion von **Fake News** im Alltag junger Menschen nicht. Seien Sie sich dessen bewusst und lehren Sie junge Menschen, es zu erkennen, indem Sie ihre kritischen Denkfähigkeiten trainieren.
2. **Es sind glaubwürdige Botschafter** erforderlich, um junge (gefährdete) Menschen zu erreichen. Denken Sie über Peer-Education und den Einsatz verschiedenster Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach, um die optimale Verbindung zur Zielgruppe sicherzustellen.
3. **Zwingen Sie Jugendlichen keine Meinungen und Ideen auf.** Lassen Sie sie selbst denken und leiten Sie sie in diesem Prozess an.
4. **Setzen Sie auf Emotionen**, um Materialien für junge Menschen attraktiv zu gestalten und Ihre Botschaft optimal rüberzubringen. Bleiben Sie jedoch in den Schilderungen realistisch. Vereinfachen Sie sie nicht und behandeln Sie die Charaktere nicht ungerecht, sondern zeigen Sie deren Resilienz.
5. Wenn möglich, **erweitern Sie den Anwendungsbereich** und beziehen Sie verschiedene Formen des Extremismus in das Material/die Arbeit der Praxis ein, um nicht zu einer Stigmatisierung beizutragen sowie eine breitangelegte und realistische Sicht auf das, was Extremismus bedeutet, zu vermitteln.
6. Denken Sie darüber nach, **wie Inhalte online unterstützt werden können**, und arbeiten Sie nach einem übersichtlichen, schrittweisen Ansatz. Gibt es eine übersichtliche Plattform wie etwa YouTube oder Facebook? Handelt es sich um die geeignete Plattform, um die Zielgruppe zu erreichen? Welche Art von Botschaften sollen wie oft gepostet werden, und gibt es einen Aufruf zum Handeln? Stellen Sie außerdem sicher, dass **die Website** navigierbar und attraktiv ist.
7. Legen Sie bei der Arbeit im Klassenzimmer **Regeln für das Verhalten im Unterricht** fest, bevor Sie mit einer Unterrichtsstunde über ein sensibles Thema wie Radikalisierung beginnen. Klare Regeln für den Klassenraum tragen dazu bei, einen sicheren Raum für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Außerdem funktioniert die Erschaffung eines sicheren Raums (speziell bei einer inhomogenen Gruppe), wenn man sich **auf gemeinsame Werte und ein gemeinsames Verständnis konzentriert**, anstatt die Unterschiede hervorzuheben. Die Schülerinnen und Schüler müssen einander nicht zustimmen, sollten aber in der Lage sein, respektvoll miteinander zu kommunizieren.

## Zusammenfassung der RAN YOUNG-Ratschläge für die einzelnen Praktiken (4)

---

*„Ich möchte Ihnen allen sehr für diese Überprüfung und das gemeinsame Brainstorming der letzten Tage danken. Es war so hilfreich! Und es war von besonders großem Wert, über die Sicherheit unserer Peer-Educators in verschiedenen EU-Kontexten zu diskutieren.“ – Debora Reesink*

---

### Gleich=Gleich? – Diversion, Debora Reesink (NL) (5)

**Beschreibung:** Das Projekt Gleich=Gleich? [Gelijk=Gelijk?] stellt Schulen, Lehrerinnen und Lehrern und anderen pädagogischen Fachkräften konkrete Instrumente zur Verfügung, um Diskriminierung strukturell anzugehen und Radikalisierung zu verhindern. Gleichzeitig greift das Programm auf die Macht junger Vorbilder (aus der LGBT-Gemeinschaft, jüdischen und muslimischen Gemeinden) zurück, die bei der Bekämpfung von Diskriminierung die Initiative ergreifen wollen. Gemeinsam werden sie in Schulklassen und in der öffentlichen Debatte ein eindrucksvolles Statement darüber abgeben, wie sie in den Niederlanden leben wollen. Gleich=Gleich? ist ein Programm, in dem sich jüdische, muslimische und LGBT-Peer-Educators Diskussionen über religiöse, kulturelle und sexuelle Vielfalt in Schulen stellen, in denen das schwierige Themen sein können.

**Frage:** Ist diese Praxis auf andere EU-Länder übertragbar? Und ist es angemessen/sicher, den Peer-Educators zuzumuten, sich in Klassenzimmern zu präsentieren? Und zu guter Letzt: Ist die Kombination von jüdisch/muslimisch/LGBT für jedes Land die richtige?

**Empfehlung von RAN YOUNG:** Dem Gremium gefiel die Idee, im Umgang mit schwierigen/sensiblen Themen auf Peer-Education zu setzen, sehr gut. Gleichaltrige verstehen die Sprache der Kinder und Jugendlichen in den Klassen, gegenseitiger Respekt zwischen ihnen ist vorhanden, und es handelt sich um einen persönlichen und ansprechenden Ansatz. Peer-Education verleiht dieser Praxis viel Stärke und Macht, da es um den Aufbau persönlicher Beziehungen geht. Aus diesem Grund würde es in jedem Land funktionieren. Sicherheit geht jedoch vor! In einigen Ländern wären gleichaltrige Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgenderpersonen stark gefährdet. Das bedeutet nicht, dass Sie das Problem nicht thematisieren sollten, aber vielleicht sollte der Ansatz indirekt sein und es wird eine starke Absicherung gebraucht: „Der beste Weg, eine Angst zu überwinden, ist, sich ihr zu stellen. Langfristig wird es sich lohnen!“

---

(4) Zusätzliche Informationen über den Inhalt dieser Praktiken finden Sie im Ex-ante-Beitrag dieses Treffens und online: [https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/networks/radicalisation\\_awareness\\_network/ran-best-practices\\_en](https://ec.europa.eu/home-affairs/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/ran-best-practices_en)

(5) Diversion. <https://www.diversion.nl/l/english/>

Obwohl dem Gremium die Idee des gemeinsamen Auftretens von drei Peer-Educators im Klassenzimmer sehr gut gefallen hat, sollten die Gemeinschaften, aus denen die Peer-Educators kommen, abhängig vom Land und lokalen Kontext unterschiedlicher sein. Es wäre gut, noch mehr Gemeinschaften einzubeziehen, so zum Beispiel die schwarze Gemeinschaft, die in vielen Ländern noch immer unter Vorurteilen und Rassismus zu leiden hat.

## Das Programm für junge Erwachsene – Glenree Centre for Peace and Reconciliation, Eamon Rafter (IE) <sup>(6)</sup>

**Beschreibung:** Im Rahmen moderierte Dialogkreise erhalten junge Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund (Nordirland und die Republik Irland) einen Raum, um ihre Geschichten zu erzählen. Nach der Anmeldung kommen sie ohne Vertrauen zueinander herein, werden aber durch die Praxis und Sicherheit des Raums ermutigt, Vertrauen in den Prozess zu setzen. Es gibt einen restaurativen, ausgleichenden Schwerpunkt, und in den Kreise sollen eher Beziehungen aufgebaut als eine Einigung erzielt werden. Indem menschliche Erfahrungen hervorgehoben und die Verletzungen der Vergangenheit überwunden werden, besteht das Ziel darin, die Möglichkeit zur persönlichen und gemeinschaftlichen Transformation zu anbieten. Es geht nicht darum, dass „sich alle miteinander einig sind“, sondern neue Wege des Verständnisses und Gelegenheiten zu erschaffen, um voranzukommen und das Erbe des Konflikts hinter sich zu lassen. Dazu bedarf es schwieriger Gespräche, die aber nur ein Element weitreichenderer

---

*„Ihr Input ist ein großer Beitrag zu der Evaluierung, die wir gerade durchführen. Danke, dass Sie sich mit dem Kontext beschäftigt haben, ich weiß Ihre Kommentare wirklich zu schätzen und es gibt viele Dinge, die ich mit zurücknehmen werde.“ – Eamon Rafter*

---

gesellschaftlicher Veränderungen darstellen. Dieser Prozess leistet Hilfestellung dabei, junge Menschen daran zu hindern, sich mit extremistischen gewaltbereiten Gruppen einzulassen, und ermöglicht es außerdem ehemaligen Kämpfern, einen besseren Sinn der Eingliederung und Nützlichkeit innerhalb der Gemeinschaften zu definieren.

**Frage:** Was halten Sie von dem Programm? Wird es im Leben der Teilnehmenden etwas bewirken? Was könnte verbessert werden? Wie können wir trotz unserer Unterschiede zusammenkommen, um die irische Insel zu einem besseren Ort für alle werden zu lassen? Wie können wir auf aktive Weise die Energie und das Fachwissen junger Menschen für die Arbeit am Friedens- und Versöhnungsprozess auf dieser Insel mobilisieren?

---

<sup>(6)</sup> Glenree Centre for Peace & Reconciliation. <http://glenree.ie/young-peacebuilders/>

**Empfehlung von RAN YOUNG:** Diese Praxis ist überzeugend, denn sie bietet Aktivitäten an, die junge Menschen dazu bringen, sich zeitweilig aus ihrem Alltag zu lösen. Bei den Aktivitäten können sie miteinander Kontakt aufnehmen, ohne dass ihnen irgendwelche Ansichten aufgedrängt werden. Dabei geht es darum, Verständnis zu fördern, anstatt eine Einigung zu erzielen, worin die Macht dieses Programms liegt. Im Programm geht es um sensible Themen, die in der Schule nicht behandelt werden, obwohl sie in dieser Lebensphase der Teilnehmenden überaus wichtig sind. Das Programm unternimmt den Versuch, ein breites Spektrum an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu erreichen, was aber nicht einfach ist. Eine Empfehlung zur Lösung dieses Problems besteht darin, sich stärker mit den sozialen Medien zu beschäftigen. Zum Beispiel YouTube erfreut sich bei einem jungen Publikum großer Beliebtheit. Eine schöne Idee wären Trailer in den digitalen Medien, mit denen man die Menschen gewinnen kann. Über solche Trailer können auch Finanzmittel gesammelt werden, da hier eine weitere Schwierigkeit für das Programm besteht. Diese Mittel wären erforderlich, um mehr Jugendliche zu beteiligen. Dabei könnten möglicherweise quantifizierbare Daten hilfreich sein: „Die Teilnehmer bauten durch dieses Programm 30 % mehr Selbstvertrauen auf.“ Letztlich könnte Partnerschaften mit anderen sozialen Sektoren und Einrichtungen zu einem größeren Netzwerk, einer vielfältigeren Teilnehmergruppe und einer Finanzierung mit sowohl finanziellen als auch nichtfinanziellen Ressourcen führen.

## West London Initiative (WLI) – Najeeb Ahmed (UK)

---

*„Das sind einige sehr kluge junge Leute. Ich bin froh, dass ich die Gelegenheit hatte, mit ihnen zusammenzuarbeiten“ – Najeeb Ahmed*

---

**Beschreibung:** Die West London Initiative (WLI) entstand in erster Linie aus der Wahrnehmung des zunehmenden Bedarfs bei gesetzlichen Organen und Jugendeinrichtungen in London (UK) im Zusammenhang mit dem Engagement der muslimischen Jugend, bei dem die betreffenden Jugendlichen extremistische Ansichten entwickelten, die auf von extremistischen Ideologen propagierten Fehlinterpretationen beruhten. Überzeugungen dieser Art wurden durch mangelndes religiöses Wissen und Verständnis noch weiter verschlimmert. Die WLI wurde seitdem ausgebaut und widmet sich nun auch denjenigen, die für gewaltbereiten Extremismus in jeglicher Form anfällig sind, wozu auch Rechtsextremismus, Tierrechte, politischer Extremismus usw. zählen. Die WLI untersucht die zu gewaltbareitem Extremismus führenden Faktoren einschließlich des Radikalisierungsprozesses sowie wirkungsvolle Mittel und Methoden der Intervention aus einer sehr basisnahen Perspektive.

**Frage:** Sind die Anfälligkeiten und Schwachstellen, die zu Kriminalität oder gewaltbareitem Extremismus führen, in den verschiedenen EU-Ländern, in denen Sie leben, gleichermaßen vorhanden? Welche Art der Terminologie sollte zum Einsatz kommen, damit sie für junge Menschen wiedererkennbar ist und wirklich zu ihnen durchdringt? Worin bestehen Ihrer Meinung nach die Schwierigkeiten oder Risiken bei unserer Arbeit?

**Empfehlung von RAN YOUNG:** Eine der Stärken der WLI ist, dass sie aufsuchende Sozialarbeit leistet und daher direkten Kontakt zu (gefährdeten) Menschen hat. Sie verfügt über glaubwürdige Botschafter, da ihre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oft ähnliche Hintergründe wie die Zielgruppe haben und damit über das erforderliche soziale Kapital verfügen, um wirksam mit ihnen zusammenarbeiten zu können. Aufsuchende Sozialarbeit, Dialog und Arbeit in den Lebenswelten der Zielgruppen sind Erfolgsfaktoren der WLI, die ebenso in anderen Ländern/Kontexten umgesetzt werden können. Sie erfordern jedoch viel Zeit und Vertrauensbildung, und es ist gut, sich der Tatsache bewusst zu sein, dass durch einen Fehler alles zu Bruch gehen kann.

Eine der echten Herausforderungen, die wir sehen, sind täuschend echt gefälschte Nachrichten, sogenannte Deepfakes. Dabei handelt es sich um Audio-/Videomaterial, das mit Hilfe von neuronalen Netzwerken, den GAN (Generative Adversarial Networks), überaus realistisch manipuliert wird <sup>(7)</sup>. Daher ist es wichtig, immer einen Schritt voraus zu sein. Die WLI könnte das bewerkstelligen, indem sowohl die eignen Leute als auch Lehrkräfte/Jugendliche darüber informiert werden, bevor Schaden angerichtet wird. Diese Sache ist noch ziemlich neu, und deshalb sind sich die Menschen dessen vielleicht nicht bewusst. Es gibt jedoch Methoden, um herauszufinden, ob etwas gefälscht ist oder nicht. Ein weiterer Kommentar betrifft die Sichtbarkeit der WLI. Gut wäre, die Arbeit in den sozialen Medien zu erklären und eine Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen in Betracht zu ziehen. Auch wenn wir verstehen, dass sich eine Zusammenarbeit in Hinsicht auf das Vertrauen (der Zielgruppe) schwierig gestalten kann, so kann die WLI doch eine Lücke füllen, die der Staat nicht schließen kann, und die Regierung kann der WLI Ressourcen bereitstellen, um noch mehr Menschen zu erreichen. Eine Bedingung dabei ist, dass der Prozess transparent ist.

## Echoes of IS – Submarine, Hans Dortmans (NL) <sup>(8)</sup>

**Beschreibung:** „Echoes of IS“ ist eine Internetdokumentation, die in zwölf spannenden Geschichten über Menschen berichtet, die unter dem „Islamischen Staat“ (IS) zu leiden hatten. Menschen verschiedenster Herkunft (niederländische Bürgerinnen und Bürger, syrische Flüchtlinge, Eltern, Kinder, ehemalige Kämpfer und deren Angehörige) offenbaren ihr Innerstes und vertrauen den Zuschauenden, oft zum ersten Mal überhaupt, ihre lebensverändernden Erfahrungen an. Diese zwölf Geschichten dienen dazu, den verlogenen Hirngespinnsten der Propagandamaschinerie des IS entgegenzuwirken, die sich an eine gefährdete Gruppe

---

*„Das war ein wirklich scharfsinniges, gut vorbereitetes und gut ausgeführtes Gremium. Ich bin sehr froh über alle Vorschläge zum Onlineauftritt. Wir werden sie auf jeden Fall mit unseren Designern besprechen. Auch die Idee der Erfahrungsberichte werden wir definitiv weiterverfolgen.“ – Hans Dortmans*

---

von Jugendlichen (im Alter von 12 bis 25 Jahren) richten. Die Geschichten zeigen eine facettenreiche

---

<sup>(7)</sup> Hui, J., GAN — What is generative adversary networks GAN? Medium.com, 19. Juni 2018.

[https://medium.com/@jonathan\\_hui/gan-whats-generative-adversarial-networks-and-its-application-f39ed278ef09](https://medium.com/@jonathan_hui/gan-whats-generative-adversarial-networks-and-its-application-f39ed278ef09)

<sup>(8)</sup> Echoes of IS. <https://echoesofis.submarinechannel.com/>

Sichtweise auf „Narben“ als eine allgemeine Eigenschaft, die vielen zu eigen ist. Das Programm dient als ein Modell für den Dialog.

**Frage:** Unsere Leitlinien für Lehrkräfte müssen individuell angepasst werden, damit die Geschichten in den Schulen Erfolg haben. Wie sollten die Lehrerinnen und Lehrer mit dem Thema umgehen und ein sicheres Umfeld gewährleisten? Brauchen die Schülerinnen und Schüler Hintergrundinformationen und welche Portraits sind am besten für die Lernenden geeignet? Eine weitere Frage an das Gremium: Worin bestehen die Stärken und Schwächen des Projekts hinsichtlich der Online-Verbreitung des Projekts?

**Empfehlung von RAN YOUNG:** Diese Videos sind sehr kraftvoll, emotional und haben viel Potenzial. Die Menschen sind für das Format des Geschichtenerzählens empfänglich; es ist flexibel, digital und interaktiv – und somit perfekt für den heutigen Unterricht geeignet. Außerdem ermutigen die Erzählungen die Schülerinnen und Schüler zum kritischen Denken. In Bezug auf den Unterricht sind einige Verbesserungen möglich. Die Lehrkräfte müssen das Ziel der Methode verstehen, einen sicheren Raum schaffen und wissen, wie man mit Konflikten oder Gefühlen umgeht, die sich aus dem Inhalt der Videos ergeben können. Jede Klasse ist anders. Die Auswahl der Geschichten kann je nach Klasse angepasst werden. Für die Videos ist nicht viel Vorbereitung nötig, aber bevor die Unterrichtsstunde beginnt, wäre es gut, gemeinsam Regeln für das Verhalten im Klassenzimmer aufzustellen. Um sicherzugehen, dass alle am gleichen Ausgangspunkt stehen, sollten einige Konzepte erklärt werden. Eine Unterrichtsstunde ist für dieses großartige Material nicht ausreichend. Es werden mehrere Unterrichtsstunden empfohlen.

Online können Verbesserungen an der Kommunikation des Internetauftritts ganz praktisch vorgenommen werden. Beispielsweise funktioniert die Website im mobilen Format nicht gut. Außerdem ist bislang die Reihenfolge der Geschichten unklar. Man muss wirklich zuerst den Trailer anschauen. Das Material könnte in den sozialen Medien beworben werden, um sicherzugehen, dass die Zielgruppe erreicht wird. Deshalb ist es wichtig, die Kanäle ständig zu aktualisieren und die Follower darum zu bitten, die Beiträge zu teilen. Um die Kluft zwischen online und offline zu überbrücken, empfiehlt es sich, unter den bereits in den sozialen Medien veröffentlichten Erzählungen Fragen zu stellen.

Es könnte gleichermaßen eine gute Idee sein, dieses Konzept auch für andere Formen der Radikalisierung, etwa im Fall des Rechtsextremismus, einzusetzen. Eine weitere Idee betrifft die Aktualisierung des Materials, indem der Weg der äußerst interessanten Charaktere der ersten zwölf Geschichten weiter verfolgt wird: Wie geht es ihnen heute? Zu guter Letzt wird der Einsatz von Erfahrungsberichten von Lehrenden/Lernenden, die mit dem Material gearbeitet haben, empfohlen: Greifen Sie auf glaubwürdige Aussagen zurück, um das Projekt auszubauen.

## Akzeptierende Jugendarbeit – VAJA Bremen, Jens Schaller (DE) <sup>(9)</sup>

---

*„Die von uns geführten Interviews waren der beste Teil des Treffens. Das Feedback, das ich von der Gruppe erhalten habe, war sehr nützlich. Ich werde ihre Ideen auf alle Fälle übernehmen und sie im nächsten Workshop aufbereiten.“ – Jens Schaller*

---

**Beschreibung:** Die Arbeit konzentriert sich auf rechtsextrem orientierte bzw. rechtsradikale Cliques und Jugendliche der Altersgruppe von 14 bis 20 Jahren, die durch extrem intolerante Verhaltensweisen im Sinne von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und menschenverachtende Einstellungen auffallen und/oder allgemein gewaltbereit sind. Der Streetwork-Ansatz umfasst Cliquesbegleitung, Einzelfallhilfe und Einbindung der Eltern sowie Projektarbeit und Arbeit in den Gemeinschaften. Grundvoraussetzung für die Methode ist der Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu den betroffenen Jugendlichen. Im Mittelpunkt dieser Art der Sozialarbeit stehen die Probleme, mit denen die Jugendlichen zu kämpfen haben, und nicht jene, die sie verursachen. Auf diese Weise schafft die Arbeit bei den Jugendlichen Vertrauen, das es ermöglicht, Ansichten offen zu diskutieren, über die Argumente der Sozialarbeiter nachzudenken und ihre Alternativen ernst zu nehmen. Als Teil der Arbeit werden die Jugendlichen mit ihrem negativen Verhalten konfrontiert und es werden ihnen alternative Wege aufgezeigt, wie sie Zugehörigkeit spüren, Anerkennung und Teilhabe erfahren sowie integriert werden können (in Gruppen Gleichaltriger, in der Schule, im Stadtviertel usw.). Bei den Mitarbeitern handelt es sich um erfahrene Fachkräfte für Sozialpädagogik.

**Frage:** Die letzten Jahre haben uns gelehrt, uns an neue Entwicklungen im Umfeld der jungen Menschen anzupassen. Um das auf optimale Weise zu realisieren, versuchen wir, neue Zugangswege zu erschließen, die junge Menschen dabei unterstützen, sich in ihrem Alltagsleben zu orientieren. Wir möchten, dass das Gremium diese Sache mit uns gemeinsam durchdenkt und uns Rückmeldungen gibt.

**Empfehlung von RAN YOUNG:** Eine praktische Idee zur Unterstützung junger Menschen ist die Organisation eines Workshops zum Thema Fake News. Es ist wichtig, junge Menschen auf dieses Thema aufmerksam zu machen und sie zum kritischen Umgang mit Nachrichten und sozialen Medien zu motivieren. Speziell innerhalb rechtsextremistischer Gruppen sind Falschmeldungen ein Riesenproblem. Das Tool Kahoot! <sup>(10)</sup> lädt junge Menschen auf ansprechende Weise dazu ein, sich mit dem Thema Fake News zu befassen. Es können Bilder gezeigt und die Beteiligten gefragt werden: Was meinen Sie? Ist das wirklich passiert? Glauben Sie, dass es verzerrt dargestellt ist? Zeigen Sie ihnen eine Nachrichtenmeldung mehrere Male aus verschiedenen Quellen. Auf diese Weise ist verständlich, wie Nachrichten manipuliert werden können.

---

<sup>(9)</sup> VAJA. <https://vaja-bremen.de/teams/team-rechte-cliquen/>

<sup>(10)</sup> Kahoot! <https://kahoot.com/what-is-kahoot/>

Weitere Empfehlungen für VAJA sind die Arbeit mit Vorbildern (insbesondere im Hintergrund), die Erkundung der Bedürfnisse der Zielgruppe vor dem Organisieren von Aktivitäten sowie das Einholen von juristischem Rat zur DSGVO, um zu vermeiden, dass man unbeabsichtigt zu den Klienten auf Abstand gehen muss.

## Extreme Dialogue – ISD/The Tim Parry Johnathan Ball Peace Foundation, Harriet Vickers (UK) <sup>(11)</sup>

**Beschreibung:** Extreme Dialogue **zielt auf den Aufbau von Resilienz** gegenüber Radikalisierung bei jungen Menschen ab. Mittel dazu sind eine Reihe von Open-Access-Bildungsressourcen und äußerst ansprechenden Kurzfilmen, die Vorurteile und Identitäten erkunden sowie kritisches Denken und digitale Kompetenzen fördern. Extreme Dialogue fördert sichere, konstruktive Diskussionen über Extremismus und Radikalisierung in Bildungs- und Gemeindevorrichtungen in Deutschland, Kanada, Ungarn und im Vereinigten Königreich.

---

*„Es war überaus nützlich, dass vier verschiedene Personen aus vier verschiedenen Ländern unsere Arbeit überprüft haben. Im Grunde genommen lautete die Botschaft an mich: Kontext ist alles. Bis zu einem gewissen Grad sind die Sachen anwendbar, aber eine Übersetzung allein reicht beispielsweise nicht aus.“ – Harriet Vickers*

---

**Frage:** Wie zugänglich, flexibel und anpassungsfähig sind unsere Materialien? Was halten Sie von dem Ansatz und wie wirkungsvoll ist er Ihrer Meinung nach? Vermissen Sie ein Thema, das hier von Nutzen sein könnte?

**Empfehlung von RAN YOUNG:** Das zu der Praxis gehörende Material ist für jeden zugänglich, in verschiedene Sprachen übersetzt und daher (bis zu einem gewissen Grad) einfach zwischen den Ländern übertragbar, beinhaltet Leitlinien für Lehrkräfte und ist nachhaltig, wiederverwendbar und emotional. Durch den emotionalen Aspekt kann die Zielgruppe wirkungsvoller erreicht werden. Gefühle können jedoch sowohl Stärke als auch Schwäche sein. Ein Teil des Materials ist ziemlich dramatisch und daher nicht mehr realistisch. Eine zu starke Vereinfachung kann es außerdem erschweren, persönlichen Bezug zu den Geschichten herzustellen. Es wird empfohlen, die Resilienz der Charaktere stärker zu zeigen, da sich einige Videos einen etwas schwachen Eindruck hinterlassen. Da wir versuchen, eine starke Generation heranzuziehen, könnte es eine gute Idee sein, zu zeigen, wie Charaktere etwas über ihre Stärken herausfinden und daran arbeiten, sich zu verbessern. Eine weitere Empfehlung bezieht sich auf eine Erweiterung des Anwendungsbereichs. Gut wäre, verschiedenen Arten von Weltanschauungen Rechnung zu tragen, damit das Material alle anspricht und die Praxis noch besser auf andere Länder übertragbar ist.

---

<sup>(11)</sup> Extreme Dialogue. <https://extremedialogue.org/>